

Nordwand

Regie: Philipp Stölzl
2008 (121')



Deutschland, im Sommer 1936: Die Bergsteiger Toni Kurz und Andi Hinterstoisser träumen davon, als erste die berühmte Eiger-Nordwand zu besteigen, auch wenn schon viele Versuche zuvor in der „Nordwand“ tödlich endeten. Am Morgen des 18. Juli beginnen die beiden mit dem Aufstieg. Auf den Hotelterrassen am Fuß der Wand sammeln sich Schaulustige und Pressevertreter aus aller Welt. Zunächst läuft alles reibungslos. Doch dann schlägt das Wetter um, in der Wand beginnt ein dramatischer Wettlauf gegen die Zeit. Eine wahre Geschichte.

Vokabeln und Redewendungen:

Olympischer Lorbeer: Ruhmeslohn bei sportlichen Großereignissen

Der Gefreite: unterer militärischer Rang

Die Gebirgsjäger: Soldatenelite im Berg

Der Zapfenstreich: musikalisches Signal für die Rückkehr der Soldaten in die Kaserne

Schiss haben: (umgangssprachlich) Angst haben

Die Volontärin: die Anfängerin, die Praktikantin

„er lässt nichts anbrennen“: (Redewendung) er lässt keine Gelegenheit bei Frauen aus

sauer sein: verärgert sein

kneifen (hier): sich nicht trauen, einen Rückzug machen

Der Recke: der Krieger, der Kämpfer

„im Zug uff, im Sarg oba“ (Schweizer Dialekt): im Zug rauf, im Sarg runter

Itaker: (abwertend) Italiener

Schuschnigg: österreichischer Bundeskanzler

Die Rekognisierung: die Erkundung

Das Lotterleben: moralisch verwerfliche, moralisch zweifelhafte
Lebensführung

beschwipst: leicht betrunken

Die Steigeisen: Kletterhilfe an Füßen zum Steigen in Eis und Schnee

Die Rinne (hier): senkrechte leichte Vertiefung im Berghan

In collaborazione con
In Zusammenarbeit mit

